



Das

MAGazin



11/2016

Der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld



Das Titelbild zeigt die Wallfahrer unserer Pfarreiengemeinschaft während unserer Pfarrwallfahrt am 11. Juni vor der Lucius-Kirche in Essen-Werden.

Fotograf: Kaplan Joseph Athirampuzhayil

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft Eller-Lierenfeld,
verantwortlich im Sinne des Presserechts: Pfarrer Joachim Decker

Redaktionsteam: Helga König, Evelyn Pietsch (Chefredaktion)

Kpl. Joseph Athirampuzhayil, Irmelin Bartel, Jana Bins, Rosita Mikolasch, Anke Sudbrock, Stefan Voß

Wir weisen darauf hin, dass die Artikel nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel sinnwährend zu kürzen.

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:  digitalprint Karlstraße 31, 40210 Düsseldorf, info@aa-digitalprint.de



KFZ-Drösser GmbH

Autoreparaturen aller Art und
Beseitigung von Unfallschäden
Erkrather Straße 191,
Tel. 7332200

EP:Fehrenbach

Sat-Anlagen, LCD-,LED-TV,
Multimedia, HiFi, Elektro-Groß-
und Kleingeräte
Gumbertstraße 86 - 88,
Tel. 213435, Fax 224809
www.ep-fehrenbach.de

PS-Getränke Schröder

Reisholzer Straße 39a
Kuthsweg 41, Tel. 2293016

Walter Gunkel, Malermeister

Kruppstraße 48, 40227 Düsseldorf
Tel. 211262, Fax 211276
Mobil 0171 1757344

Hannappel Blumenbinderei

Werstener Feld 213, Tel. 222261

v. d. Heydt

Bestattungsunternehmen
Gumbertstraße 150, Tel. 2294240

Kanzlei Schäfer

Rechtsanwältin Eva-Karina Schäfer
Gertrudisplatz 22, Tel. 28010066
info@kanzlei-eschaefer.de

Schafhausen, Wilhelm & Söhne

Bestattungsunternehmen
Reisholzer Straße 28
Ellerkirchstraße 34, Tel. 219071

Bestattungen Scheuevens GmbH

Gumbertstraße 141
Tel. 211014

Topp, Peter

Uhrmachermeister
Richardstraße 48a,
Tel. 214015

Walgenbach

Fachgeschäft für
modernen Hausrat
Gumbertstraße 156,
Tel. 211021

Ziebarth, Peter

Kunstschmiede-Kunstschlosserei
Deutzer Straße 51,
Tel. 22 61 61

Hier könnte auch Ihr Name stehen! Sprechen Sie uns an: pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de



Miteinander auf dem Weg

Kirche ist die Gemeinschaft der Christen, die miteinander auf dem Weg sind der ewigen Heimat entgegen! Das hört sich antiquiert an und stimmt doch! Wir sind eine Weggemeinschaft. Das wird spürbar bei Prozessionen, wie an Fronleichnam, wo wir ganz bewusst auf die Straßen gehen, unseren Glauben öffentlich machen, zu unserem Glauben auch stehen. Das ist in unserer säkularen Gesellschaft nicht nur mutig, sondern auch notwendig, den Menschen zeigen: Wir haben noch etwas, woran es sich zu glauben lohnt!

Wallfahrten sind ein ähnlich deutliches Zeichen! Ob wir nun nach Essen-Werden wallfahrten, wie im Juni, oder nach Rom, nach Kevelaer, Lourdes oder Jerusalem, wir sind unterwegs als glaubende Menschen, wir nehmen eine Anstrengung in Kauf um miteinander unseren Glauben zu bezeugen! Wir wissen, dass wir als Christen überall nur Fremde sind und doch überall beheimatet. Denn unsere wirkliche Heimat, das Ziel unseres Lebens ist Gott, der uns die Erde und die Schöpfung anvertraut hat, damit wir sie pflegen, damit wir die Erde lebenswert erhalten bzw. machen!

Auf den Weltjugendtagen, wie er jetzt wieder in Krakau stattfindet, spürt man besonders deutlich diesen Grundgedanken unseres katholischen Glaubens, wo sich zig tausend junge Christen auf den Weg machen, ihren Glauben trotz verschiedener Sprachen und Kulturen zu leben und zu teilen und damit der Welt ein neues Antlitz zu geben.



Jeden Sonntag bezeugen wir, dass wir an den auferstandenen Herrn glauben und an ihm festhalten und damit auch nach seiner Weisung leben. Christsein heißt: Füreinander da sein, der Schwester und dem Bruder das Herz öffnen, in jedem Menschen Gottes Ebenbild sehen.

Wir sind miteinander auf dem Weg! Zugegeben, der Weg kann manchmal ganz schön lang und schwer sein, aber wer den Weg mitgeht wird spüren, das es gut ist ihn zu gehen!

Gehen wir miteinander, glauben wir miteinander, streiten wir auch miteinander, aber tun wir es in Jesu Namen, als Schwestern und Brüder !

Ihr Pfarrer

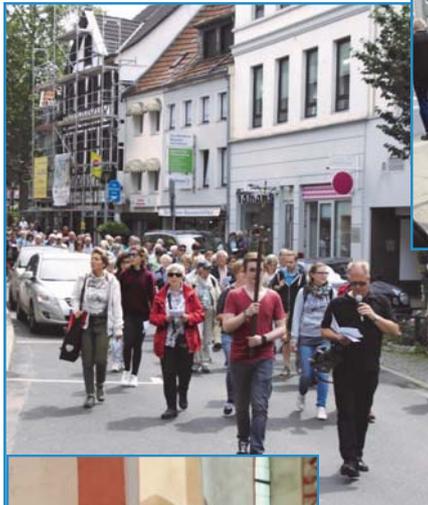
Joachim Decker



Wallfahrt der Pfarreiengemeinschaft

Am 11. Juni haben sich ca. 130 Pilger aus unserer Pfarreiengemeinschaft auf den Weg nach Essen-Werden gemacht. Per Fahrrad, zu Fuß oder mit der S-Bahn waren Menschen unterwegs zur Basilika St. Ludgerus, um dort um 10.00 Uhr gemeinsam die hl. Messe zu feiern. Nach sehr interessanten Führungen durch die Schatzkammer und die Basilika und einer stärkenden Gulaschsuppe in den Domstuben war Gelegenheit, die Werdener Innenstadt zu erkunden und den strahlenden Sonnenschein zu genießen. Gegen Ende des Tages führte eine Prozession von St. Ludgerus zur Luciuskirche, wo Lisa Brentanos sehr schöne, eindrucksvolle Schuh-Katechese den Pilgern einen heiteren Wallfahrts-Abschluss bescherte.







Unterwegs in ein neues Land – ein Kindermusical und die Ellispitzen



Im katholischen Düsseldorf gibt es mittlerweile eine über 15jährige Tradition von Kindermusicals. Nun sind christlich geprägte Kindermusicals keine Seltenheit, man könnte fast sagen, es gibt sie „wie Sand am Meer“. Und dennoch sind die Düsseldorfer eine Besonderheit, die es in Deutschland vielleicht nur einmal gibt: wo sonst ein einzelner Komponist die Musik erfindet und ausdenkt haben dies in Düsseldorf traditionell die katholischen Kollegen - vernetzt im „Düsseldorfer Kantorenkonvent“ - in Gemeinschaftsproduktion getan: hier sind mittlerweile 7 verschiedene Musicals entstanden, die in Musik und Szene die Geschichte des Volkes Israels – beginnend mit dem Auszug aus Ägypten – erzählen.



Ich freue mich sehr, dass die Ellispitzen nun auch ein solches Musical aufführen:

Am 3. Juli wird zum Abschluss des Pfarrfestes in St. Augustinus das erste dieser Musicals „Unterwegs in ein neues Land“ gespielt: Knapp 20 Kinder üben Lieder wie „Unterwegs in ein neues Land“, „Ägypten“, „Gold, Gold, Gold“ oder die Umtextung des bekannten Kirchenliedes „Nicht suchen, nicht fragen“.

Zusätzlich zu den regulären Proben haben wir gemeinsam mit unserem Regisseur Thomas Schobert ein ganzes Wochenende lang in St. Augustinus die Regie zu unserem Musical erarbeitet: viel Arbeit, die die Ellispitzen hochmotiviert auf sich nehmen, um dann „endlich“ die Geschichte von Moses zu erzählen, wie er sein Volk aus Ägypten herausführt, das Volk sich verlassen fühlt und Goldene Kälber anbetet, letzten Endes aber doch weiter zieht „Unterwegs in ein neues Land“.





Unterwegs in ein neues Land

Kindermusical

Ann-Kristin Mertmann, Geige
Rainald Schückens, Klarinette
Nikodem Chronz, Klavier
Kinderchor „Ellispatzen“
Christoph Ritter, Leitung.

Sonntag, 03.07.2016

16:00 Uhr

St. Augustinus

In der Elb 2, 40229 Düsseldorf-Eller



Pueri Cantores – singende Kinder unter sich

Da passt es schön hinein, dass die Ellispatzen nicht „einfach nur“ ein Kinderchor einer Düsseldorfer Pfarreiengemeinschaft sind, sondern seit diesem Jahr Mitglied im Pueri-Cantores-Verband: ein weltweiter Verband, der katholische Kinderchöre aller Kontinente, Sprachen und Nationen verbindet. Neben vielen Unterstützungen, die der Verband bereit hält, sind die großen Highlights sicherlich nationale wie internationale Chortreffen: In regelmäßigen Abständen kommen über 2.000 singende Kinder in einer deutschen Stadt zusammen, um zu singen, zu feiern, zu spielen und Gottesdienst zu feiern; angefangen bei den „großen Cathedralchören“ wie den Chören am Kölner Dom bis hin zu den Kinderchören in den Pfarreien. Wo über 2.000 Kinder in Deutschland zusammen kommen, kommen alle 5 Jahre noch viel mehr zusammen, wenn es das internationale Chortreffen in Rom gibt, zu dem traditionell die Audienz beim Papst gehört.



Ende Januar bekamen unsere Ellispatzen in der Familienmesse in St. Gertrud die Plakette mit dem Logo verliehen und sind nun auch offiziell in den Verband aufgenommen!

Christoph Ritter



Praxisseminar – Kirchenmusikstudenten zu Gast bei inCantare

Es ist das Problem vieler Studiengänge: In Universitäten und Hochschulen lernt man theoretisches Wissen, das nach einem Abschluss erstmal den Praxistest bestehen muss. Sicherlich ist es in den Musikstudiengängen ein wenig anders, da Musik immer etwas Praktisches ist, aber dennoch gilt auch hier, dass das Arbeiten in einem „richtigen“ Chor etwas anderes ist, als das Arbeiten mit Studienkollegen. Deshalb ist die Robert-Schumann-Hochschule, genauer das kirchenmusikalische Institut, froh, in leistungsstarken Laienchören zu gastieren und eine Probe gestalten und übernehmen zu können. Vermittelt durch unseren kirchenmusikalischen Assistenten – Nikodem Chronz – besuchte so Ende Februar der finnische Professor Timo Nuoranne unser Frauenensemble inCantare, um vier seiner Studenten bei der Arbeit mit dem Ensemble zu beobachten und zu beraten.

So erarbeiteten die Studenten Sätze aus Gretschaninoffs „Messe a deux voix egales“, einem Stück, das die elermusik im vergangenen Jahr entdeckt hat und das nahezu unbekannt ist.

Es war sehr interessant zu beobachten, wie inCantare immer wieder neu auf einen Dirigenten reagierte und wie Professor Nuoranne dies aufgriff und versuchte, den Studenten zu helfen.

So war es zwar eine lange Probe, aus der aber doch alle erfahrener heraus gingen: die Damen haben neue Dirigenten gesehen, vergleichen können und erlebt, wie sich das aufs eigene Singen auswirkt; die Studenten konnten ihre erlernten Techniken und Methoden an einem „echten Chor“ probieren: und ich war als Chorleiter erstaunt, welche unterschiedlichen Klänge inCantare binnen zwei Stunden produzieren konnte.



Tag der Kirchenmusik

Die **ellermusik** hat am 16. April zum zweiten Mal zum Tag der Kirchenmusik eingeladen. Interessierte Sängerninnen und Sänger konnten in zwei Workshops unterschiedliche Gesangsformen entdecken.

Im ersten Workshop zeigte Prof. Reiner Schuhenn, wie mit Stimme Stimmung erzeugt werden kann. So wurde exemplarisch „Der Mond ist aufgegangen“ in vielerlei Variationen vorwärts und rückwärts (!) gesungen.

Nach der Pause mit Kaffee, Kuchen und netten Gesprächen folgte dann der zweite Workshop zum Thema Neues Geistliches Lied. Christoph Seeger stellte uns einige seiner Kompositionen vor, was nicht nur die Sängerninnen und Sänger von iMAGine sehr erfreute.





Alt und Jung im Luisenheim

Es war mal wieder soweit: Die Vorschulkinder der kath. KiTa St. Gertrud besuchten das Luisenheim und seine Bewohner. Sie schauten sich die Räumlichkeiten des Luisenheimes wie die Kapelle, Waschküche etc. an und schauten in einige Gruppenangebote der Bewohner rein und machten mit.

Danach trafen wir uns noch einmal und zwar zum Spielevormittag. Spiele kommen nicht nur bei Kindern gut an, sondern auch bei unseren BewohnerInnen und das merkt man. Die Stimmung ist ausgelassen und alle sind enttäuscht, wenn der Vormittag zu Ende ist. Aber es gibt ja immer ein nächstes Mal.

Irmelin Bartel



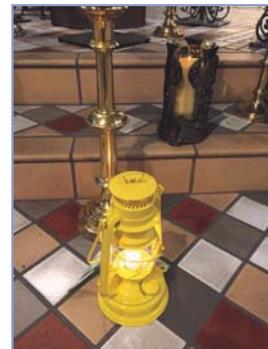




Altenberger Licht

Am 1. Mai wurde das Altenberger Licht entzündet und feierlich ausgesendet. Insgesamt 2.200 überwiegend junge Christen—darunter auch eine Gruppe aus Eller-Lierenfeld—feierten im Altenberger Dom die kleine Flamme als großes Zeichen für den Frieden und nahmen das Licht mit Laternen und Fackeln mit in ihre Gemeinden.

Am Abend kam das Licht pünktlich zur feierlichen Eröffnung der diesjährigen Maiandachten in St. Gertrud an und wurde von dort aus weiter verbreitet.





Ehrung von Peter Wilbert und Avilio (Willi) Rosa Bian

Am 07. Mai ernannte der Kirchbauförderverein St. Gertrud Herrn Peter Wilbert und Herrn Avilio Rosa Bian zu Ehrenmitgliedern.

Während der hl. Messe im Luisenheim überreichten Pfr. Joachim Decker und Dr. Dr. Lebrecht Bins beiden Herren eine Ehren-Urkunde in Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste.

Wir gratulieren herzlich!





AufERstehen 2016

Getreu seinem Namen endete das diesjährige Fastenzeitangebot „AufERstehen“ am Mittwoch der Osterwoche mit einer „Österlichen Feier“ in St. Michael. In der festlichen und gleichzeitig besinnlichen Eucharistiefeier stand die Begegnung Marias von Magdala mit dem auferstandenen Christus im Mittelpunkt – und damit wie in jeder Eucharistiefeier unsere Begegnung mit dem Herrn des Lebens. Diese Begegnung setzten wir beim gemeinsamen Essen fort. Dort bot sich die Gelegenheit, auf die einzelnen Veranstaltungen und geistlichen Angebote der Fastenzeit zurückzuschauen. Dabei wurde auch die Hoffnung geäußert, im Jahr 2017 wieder „AufERstehen“ zu erleben.

Das Vorbereitungsteam dankt herzlich allen, die sich von den Angeboten haben ansprechen lassen und die mitgemacht haben.





Und zum Schluss ein paar O-Töne von Teilnehmern:

„Die Angebote in der Fastenzeit haben mir in meinem Glauben viel gebracht.“ (Elisabeth Hammes)

Zum Angebot vom Samstagmorgen: „Es wurde dieses Jahr schon wieder besser angenommen! Dann macht auch die Vorbereitung viel Spaß!!! Diese Gemeinschaft hat mir persönlich sehr gut getan und sehr gefallen. Ich möchte an dieser Stelle schon die Einladung aussprechen für die nächsten Angebote, die wieder kommen!!!!“ (Renate Löttgen)

Zum Ausflug nach Köln: „Mir hat die Mischung des Tagesprogramms sehr gut gefallen. Nach der ausführlichen und kompetenten Führung durch die Kirche St. Gereon beeindruckte mich die klösterliche Gemeinschaft in der Kirche Groß St. Martin. Besonders die Fragestunde mit der Schwester Sarah-Marie war sehr informativ. Solche kleinen Ausflüge aus dem Alltag sind immer wieder spannend.“ (Anke Sudbrock)



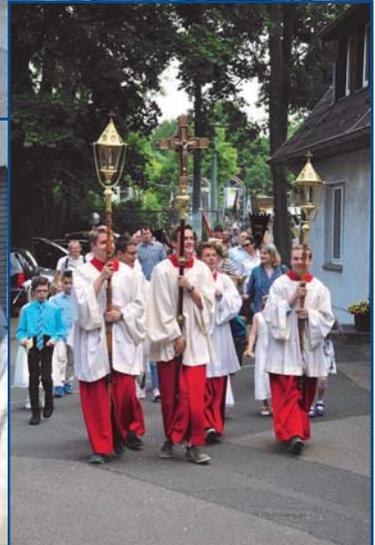
Unsere Fronleichnamsprozession

Am Sonntag nach Fronleichnam – in diesem Jahr am 29. Mai – fand die alljährliche Fronleichnamsprozession der Pfarreiengemeinschaft Eller–Lierenfeld statt. Sie begann mit der Hl. Messe in St. Michael. Eine der Stationen der Prozession war wie jedes Jahr das Luisenheim. Dort hatten sich viele der Bewohner draußen bei herrlichem Wetter eingefunden und stimmten sich vorher schon mit Liedern ein. Für sie ist es immer wieder etwas ganz besonderes, daran teilnehmen zu können und sie freuen sich darüber, dass sie dazu gehören, auch wenn sie selber nicht mehr mitgehen können. In den Fürbitten wurde für sie und den Mitarbeitern des Luisenheimes gebetet. Nach dem Segen zogen die Prozessierenden weiter zur Schloßkirche und nach St. Augustinus.



Irmelin Bartel







Bericht aus Tansania

Im letzten Jahr habe ich von der Arbeit der Ordensgemeinschaft der Schwestern von der hl. Elisabeth in Maganzo (Tansania) berichtet. Die noch junge Niederlassung der Schwestern liegt in einer dünnbesiedelten Gegend im Nordosten Tansanias, in einem Dorf in einer der ärmsten Gegenden Ostafrikas.

In diesem Jahr, im Februar, richteten die Schwestern mit Unterstützung aus dem letztjährigen Basarerlös im “Kinderhaus” den Kindertreff “Elisabeth-Kinder” für 50 Kinder aus Maganzo ein. “Uns ist neben der Arbeit in der Pfarrgemeinde, die Betreuung und Unterstützung der Familien, der alten und jungen Menschen besonders wichtig, die Kindern aus zerrütteten Familien, wirtschaftlich sehr armen Familien, Kindern, von denen viele nicht zur Schule gehen können oder die Schule abgebrochen haben, ein regelmäßiges Angebot zu machen. Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gebet und einer warmen Mahlzeit.” so Schwester M. Monika, die für die Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarrei verantwortlich ist.

Zu den Treffen kommen 50 Kinder unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichem Bildungsstand. Es sind Kinder, die der katholischen Gemeinde angehören, aber auch welche aus anderen Kirchen oder Sekten. Viele Kinder können nur schlecht oder gar nicht lesen oder schreiben.





Die Gruppenarbeit wird überwiegend von den Postulantinnen der Gemeinschaft, Sara, Irene, Fausta und Gloria, übernommen. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre unterschiedlichen Talente einzubringen und mit den Kindern zu teilen. Sie versuchen die dringendsten Bedürfnisse der Kinder herauszufinden um sie angemessen fördern zu können. Bei diesen Treffen wird musiziert, getanzt, in Kleingruppen Lesen, Schreiben und Rechnen gelernt. So bekamen einige Kinder erstmalig oder erneut "Freude auf Schule". Für diese Kinder konnten die Schwestern auch die fehlenden Schuluniformen kaufen, die von der Schulbehörde für den Besuch der Schule vorgeschrieben sind.

Natürlich vermitteln die Schwestern bei diesen Treffen auch grundlegendes Wissen über unseren Glauben. Die Kinder, deren Eltern das auch wünschen, werden auf den Empfang der Sakramente vorbereitet. In den ersten Monaten haben die Kinder das Zeichen des Kreuzes kennen und verstehen gelernt.

Sicherlich steht die Gemeinschaft der Schwestern in Maganzo mit der Kinder- und Jugendarbeit noch am Anfang eines langen Weges. "Wir brauchen noch viel Zeit, um alle Bedürfnisse der Kinder herauszufinden, um ihnen die Hilfen geben zu können, die sie in ihrer Entwicklung benötigen," so Schwester M. Monika, "wir vertrauen dabei auf Gott und wir glauben, dass wir mit Gottes Hilfe und Ihrer großzügigen Unterstützung einen guten Weg finden."

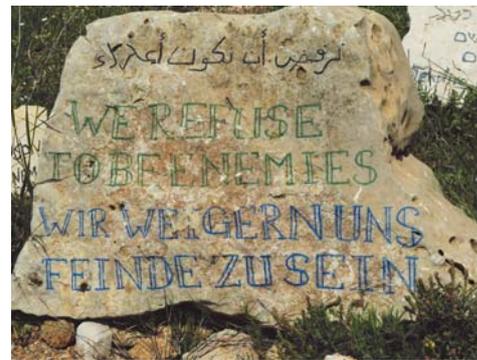




Eindrücke aus dem Heiligen Land

Zur Pilgerfahrt nach Israel vom 17.03. - 26.03.16 haben einige Teilnehmer dem MAGazin ihre ganz persönlichen Eindrücke und Höhepunkte der Reise genannt. Diese ergänzen die Texte und Bilder, die auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft unter der Rubrik „Rückblick“ nachzulesen sind und vermitteln weitere individuelle Eindrücke der Israelfahrt. Einige Fotos der Pilgerreise ergänzen die Eindrücke.

Manuel Scheler: „Ein besonderer Höhepunkt unserer Reise ins Hl. Land waren die ersten beiden Tage des österlichen Triums. Die Feier des letzten Abendmahls bei den Benediktinern auf dem Berg Zion sowie der beeindruckende Besuch der Grabeskirche am Karfreitag in Jerusalem haben mich sehr bewegt. An der Stelle der Kreuzigung (Golgota) und am Grab des Herrn zu stehen, waren unvergessliche Augenblicke. Ich bin dankbar für 10 erfüllte Tage im Heiligen Land, dass ich die Orte, an denen Jesus gelebt, gewirkt und gelitten hat, persönlich besuchen konnte. Der Ursprung und der Grund unseres Glaubens an jene Person, die weder hörbar, noch sichtbar ist wird an diesen Orten, die im Neuen Testament immer wieder erwähnt werden, auf ganz besondere Weise sichtbar und spürbar. Es ist gut, dass wir an IHN glauben, an ihn, der uns auf unserem Weg begleitet.“





Petra Born: „Die gesamte Fahrt war rundherum gelungen. Das Land ist sehr beeindruckend. Besonders fasziniert hat mich Jerusalem, wo die drei Weltreligionen so dicht beieinander sind. Der fließende Übergang vom christlichen ins armenische, jüdische oder arabische Viertel fiel oft gar nicht direkt auf.“

Andrea Möller: „Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt des Landes, die sehr unterschiedliche Vegetation und der Umgang der Menschen, mit den zum Teil sehr herausfordernden Lebensbedingungen.“

Margit und Karl-Theo Roloff: „Hier kommen unsere Eindrücke zur Israelfahrt: Wir waren schon 2009 mit in Israel, aber während der diesjährigen Reise haben wir wieder neue und vor allem ganz andere Eindrücke gewonnen. Die armenische Reiseleiterin führte uns sehr kompetent an die Stätten der Bibel und vermittelte uns einen Einblick in die Probleme der israelisch-palästinensischen Gesellschaft. Einblicke, die uns noch lange beschäftigen werden und uns sehr nachdenklich gestimmt haben.“





Elisabeth Detlefsen: „Mich hat die Israelreise sehr beeindruckt. Ich war gespannt, welche Wirkung es auf mich hat, die Stätten zu besuchen, die in direktem Zusammenhang mit Jesus stehen. Da sind so viele Fragezeichen. Und so war ich verblüfft, dass ich manches eher nüchtern und mit Distanz sehen konnte und dann wieder total beeindruckt und berührt war.



Auf den Besuch der Geburtsgrotte war ich sehr gespannt, sie gehört aber zu meinen vielen Fragezeichen und trotzdem war ich nicht in der Lage, mitzusingen. Gerade der Gesang hat mich dort aus der Fassung gebracht. Am Abend war ich mit meinem Mann noch einmal da, da hatten wir das Glück, alleine in der Grotte zu sein und haben eine ganz besondere Stimmung empfunden.

Sehr schön fand ich auch die Fahrt auf dem See Genezareth - nicht wegen des Unterhaltungsprogramms, sondern wegen der unglaublichen Stille, die nach dem Verlesen des Bibeltextes eingetreten ist und die so laut in mir war wie sie leise war. Auch der Blick auf den See - so intensiv grün, dann wieder strahlend blau und dann grau - hat die Vorstellung vom Fischfang vor 2000 Jahren lebendig werden lassen. An Palmsonntag an eben diesem See Messe zu feiern mit "echten" Palmwedeln werde ich auch nicht vergessen.





Und Jerusalem: Diese Stadt, die nach meinem Eindruck nur aus Religion besteht, hätte ich gern noch länger gefühlt. Wir haben Karfreitagmittag auf einer Mauer gegessen und ein Teigstück gegessen, da kamen die muslimischen Männer im Stechschritt mit ihren Gebetsteppichen an uns vorbei, junge Männer in Jeans, Anzugträger, alte Männer. Manche trugen den Teppich in der Hand, manche auf der Schulter und manche in einer Plastiktüte—alles selbstverständlich. Erschreckend finde—soweit wir das gesehen haben—die Rolle der Frauen. Dass an der Klage-mauer für die Frauen ein viel kleinerer Bereich abgeteilt ist, ist schon verrückt. Dass zwischen den Bereichen ein Sichtschutz ist und bei bestimmten Gelegenheiten dort ein Podest aufgestellt wird, damit die Frauen über den Sichtschutz sehen können, hätte ich nie für möglich gehalten. Für mich lebt Jerusalem 2000 Jahre Geschichte auf einmal—überall.

Der Besuch in Emmaus—fast schon auf der Rückreise—hat mich dann nochmal aus der Fassung gebracht. Was diese Frauen dort leisten, ist unglaublich. Da will man einfach helfen. Man kann gar nicht alles aufzählen, dabei ist es so schön, in Erinnerungen zu schwelgen.

Sehr gut fand ich auch die Mischung aus Religion, Geschichte und Natur, unsere Reiseleiterin, die ihre eigene Begeisterung aber auch ihre kritische Einstellung sehr gut vermittelt hat und -natürlich :) - Theo als "Fels". Ich fühlte mich immer gut aufgehoben. Und ich bin noch nicht fertig mit Israel und dem "Nabel der Welt".“





Liebe Schwestern und Brüder,

von ganzem Herzen möchte ich ihnen im Namen von Professoren und Priesterseminaristen ein Dankeschön sagen für die geistliche wie materielle Unterstützung unseres Priesterseminars in Grodno (Weißrussland). Durch ihre Hilfe können wir weiterhin die Menschen, die sich in Not sich befinden, beschenken. Wir besuchen spezielle Einrichtungen, wie Waisenhäuser, Prijuten (im Radun, Holowitsch Pole für behinderte Kinder) und ein Altersheim in Kamenka. Natürlich, können wir keine große Hilfe leisten, aber viele Menschen, die wir besuchen, brauchen auch Kleinigkeiten: ein Gespräch, gemeinsames Gebet, Spiel usw. Wir kaufen für Kinder Süßigkeiten, Schulsachen, Spielzeuge, für das Altersheim Bücher, Rollstühle und auch Süßigkeiten. Dank Ihnen bringen wir den Menschen neben der „Frohen Botschaft“ auch Freude und Lächeln in ihr alltägliches Leben.



Andrei Lishko





Pfarreiengemeinschaft

Pastoralteam

Leitender Pfarrer Joachim Decker 0211 214222
 Pfarrvikar Franz M. Werhahn 0211 241222
 Kaplan Joseph Athirampuzhayil

Kaplan Markus Söhnlein 0211 39021029
 Diakon Philipp Jeffré 0211 214222
 0211 2399851

E-Mail: philippjeffre@web.de

Pastoralassistentin Lisa Brentano 01577 4020751
 E-Mail: lisa.brentano@erzbistum-koeln.de

Pfarrer i. R. Helmut Heinz 0211 214222
 Diakon m. Zivilberuf Michael Inden 0211 28074497
 Diakon i. R. Albert Engler 0211 2292097
 Notfalltelefon 0173 1566674

Kirchenmusik

Kantor Christoph Ritter 0211 99486355
 kantor.eller-lierenfeld@web.de
 Klaus-Peter Schaar (iMAGine) 0211 276245

Ministranten

Lukas Mastaler 01523 2712219

Pfarrgemeinderat

Helga König 0211 29360080

Redaktion MAGazin

pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Pastoralbüro Eller-Lierenfeld

Adresse: Alt-Eller 31, 40229 Düsseldorf

Telefon: 0211 214222,

Fax: 0211 212460

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Sekretärinnen:

Barbara Tavaszi, Helga König, Bärbel Brokbals

Kontaktbüro St. Michael

Adresse: Posener Straße 1, 40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 219867

E-Mail: pastoralbuero@pfarrverband-eller-lierenfeld.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 9.00 – 11.00 Uhr

Sekretärin: Helga König



St. Augustinus

Küsterin St. Augustinus

Renate Aksamit 0211 213381

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Augustinus

In der Elb 2a

Annette Nattermann 0211 2612255

Kirchenvorstand St. Augustinus

Andreas Hartmann 0211 228779

Under Church (UC)

Jugendclub für Jugendliche ab 16 Jahren

mittwochs ab 19.00 Uhr

Tobias Hartmann www.underchurch.de

Augustinusquelle

Abendgebet mit anschließendem Beisammensein
im Kleinen Pfarrsaal in St. Augustinus

Barbara Tavaszi 0211 214222

Meditation und Kontemplation

Erika Grönert 0211 213558

Handarbeitskreis St. Augustinus

Karin Lahmann 0211 222855

Frauengemeinschaft kfd St. Augustinus

Gerdi Plittnik 0211 751903

Seniorenkreis

Augustinuskreis in St. Augustinus

Waltraut Brenger 0211 219546

St. Augustinus Schützenbruderschaft

Eller-Reisholz

1. Chef: Marcus Brenger 02173 940446

2. Chef, Ansprechpartner Florian-Kompanie:

Klaus Esser 0211 2291111



St. Gertrud

Küster St. Gertrud

Michael Hoppe 0211 223250

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Gertrud

Alt-Eller 31a

Regine Tugendheim

Susanne Hoppe 0211 213229

Kirchenvorstand St. Gertrud

Dr. Lebrecht Bins 0211 212459

Katholische Öffentliche Bücherei

Iris Schmeinck 0211 214222

Pfadfinderinnenstamm St. Georg

Andrea Brokbals

E-Mail: andrea@pfadfinderinnen-koeln.de

Kristina Knudsen

E-Mail: kristina@pfadfinderinnen-koeln.de

Elli-Treffpunkt

Jugendtreff für alle Jugendlichen ab 12 Jahren

freitags von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Martin Eitner 0211 2495635

Kolping

Peter Weimer 0211 4697271

Familienkreis St. Gertrud

Anke Sudbrock 0211 2801128

Carl-Robert Artz 0211 2291450

KAB St. Gertrud – Caritas Düsseldorf

Beratungstreff für Arbeitslose

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

Handarbeitskreis St. Gertrud

Renate Schilling 0211 227970

Ökumenisches Forum Eller

Pfr. Joachim Decker 0211 214222

Fraugemeinschaft kfd St. Gertrud

Gerda Krumbach 0211 226603

Seniorenkreis in St. Gertrud

Elisabeth Born 0211 213914

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Gertrud

Franz-Dieter Simons 0211 24791887

St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Eller

Lothar Adams 0171 9500566



St. Michael

Küsterin St. Michael

Sieglinde Specker 0211 219643

Katholisches Familienzentrum Eller-Lierenfeld

Kindertagesstätte St. Michael

Am Stufstock 6a

Karin Moseke 0211 226237

Kirchenvorstand St. Michael

Ansprechpartner: Herbert Born 0211 223545

Kindermesskreis St. Michael

Renate Hegenscheidt 0211 218637

Familienausschuss

Evelyn Pietsch 0211 228901

Wanderkreise für Frauen und Männer

Helga Großmeyer 0211 222813

Karl Kramer 0211 2292033

Frauengemeinschaft kfd St. Michael

Hannelore Badzio 0211 224888

Seniorenclub in St. Michael

Gertrud de Haan 0211 215634

Katholische Arbeitnehmer Bewegung St. Michael

Markus Bäumer 0211 226996

St. Sebastianus Schützenbruderschaft Lierenfeld

Wolfgang Liembd 0211 9782847



Visitation von Weihbischof Dominikus Schwaderlapp

Am Dienstag, 31.05. besuchte Weihbischof Schwaderlapp das Luisenheim. Dort aß er zusammen mit Mitarbeitern des Hauses zu Mittag; machte danach im Park eine Pause. Er besuchte Pastor Heinz und schaute sich die Wohnebenen an, besuchte Angebote des Sozialen Dienstes und sprach mit einzelnen Bewohnern.

Zum Schluss feierte er mit den Bewohnern des Luisenheimes die Pontifikalvesper.

Irmelin Bartel





Maiandachten 2016

„Eine **Maiandacht** ist ein Wortgottesdienst in der katholischen Kirche zu Ehren Mariens. Sie findet meist am Abend im Monat Mai statt, der deswegen *Marienmonat* genannt wird. Für die Andacht wird ein Marienbildnis oder eine Marienstatue, wie sie in einer katholischen Kirche vorhanden sind, besonders festlich geschmückt.“ So schildert Wikipedia den schönen Brauch, den wir in unserer Pfarreiengemeinschaft seit vielen Jahren pflegen. Der Monat Mai wird stets mit vielen Andachten und Feiern begangen und dieses Jahr auch stets bei besonders guten Wetterbedingungen, so dass alle OpenAir Maiandachten gut besucht waren und das Singen und Beten unter freiem Himmel zum echten Gemeinschaftserlebnis wurde.





Außer den Maiandachten im Freien fanden jeden Montagnachmittag Maianadachten im Luisenheim statt und dazu kamen noch Maianadachten in unseren Kirchen St. Augustinus, St. Michael und St. Gertrud, sowie die Feier des Marienlobs am frühen Morgen.

Natürlich ist es Brauch, nach der Maiandacht noch eine Weile gemütlich zusammen zu bleiben und bei einem Glas Wein oder Bier und guten Gesprächen den Abend ausklingen zu lassen.

Übrigens war es in Deutschland lange Zeit üblich, dass jede katholische Familie im Mai zu Hause einen Maialtar aufbaute. Dazu gehörte eine Marienfigur, oft mit Maiglöckchen oder anderen Blumen geschmückt und eine Kerze. Sollten Familien unserer Pfarreiengemeinschaft dieser Tradition nach wie vor folgen, freut sich die Redaktion über Fotos dieser Marienaltäre, die wir dann im nächsten MAGazin veröffentlichen werden.



Anke Sudbrock



Neues aus der KiTa St. Michael

Ein ereignisreiches Wochenende liegt hinter uns...

Am Sonntag, 22. Mai, haben wir mit den Kindergartenkindern den sonntäglichen Gottesdienst in St. Michael gestaltet. Gemeinsam mit unserer Pfarrassistentin Lisa haben wir uns an das schwierige Thema „Dreieinigkeit“ herangewagt. Während des Gottesdienstes entstand die abgebildete Collage, die die Dreieinigkeit Vater (blau), Sohn (rot) und Heiliger Geist (gelb) darstellt. Passend zum Thema hatten wir zwei neue religiöse Bewegungslieder eingeübt, die von den Kindern lebhaft vorgelesen und von der Gemeinde mit Applaus belohnt wurden. Begeistert erzählten die Kinder Herrn Kaplan Söhnlein alles über die Bedeutung der Taufe, in Erinnerung daran, dass Lisa im Kindergarten mit ihnen eine Puppe getauft hatte, was die Kinder sehr beeindruckt hat.

Es war für uns alle ein manchmal sehr humorvoller, in jedem Fall aber besonderer, herzerfrischender Gottesdienst, der alle Besucher begeisterte und für den es viel Lob von Seiten der Kirchengemeinde gab.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes ...

Und am Montag darauf waren wir vom Schützenverein Lierenfeld mit allen Kindern auf die Kirmes eingeladen. Bereits in der Woche zuvor hatte uns Herr Liembd im Kindergarten besucht um uns ein gerahmtes Foto unseres Besuches vom vergangenen Jahr, sowie einen Scheck in Höhe von 100,- Euro zu überreichen.





Pünktlich um 12.30 Uhr saßen am Montag alle Kinder, mit Erbsensuppe und Limo verpflegt, zusammen mit den Schützen an den Bierzelttischen und ließen es sich schmecken. Das Sitzen auf den klappbaren Stühlen ist für die Kinder jedes Mal eine besondere Freude. Stellen Sie sich vor, wie so mancher kleine Kinderpopo leicht durch die Öffnung im Stuhl nach hinten rutscht und das Kind mitsamt dem Stuhl zusammenklappen lässt. Das trägt häufig sehr zur Erheiterung der Kinder bei, ebenso wie die Proklamationen der Majestäten, die zu kräftigem Klatschen und Stampfen auffordern, was die Kinder gerne lautstark unterstützen.

Nach dem zünftigen Mittagessen begeisterte uns alle der bestellte Clown und Bauchredner. Und da es seit Stunden vom Himmel hoch regnete und aus der versprochenen Karussellfahrt nichts wurde, mietete Herr Liembd kurzerhand die Wurfbude für uns und alle Kinder durften Pfeile- und Dosenwerfen und erhielten anschließend jeder einen Preis.

So verließen wir mit einer Menge „vergoldeter Schwerter“ und blinkender Minions den Festzeltplatz, satt und glücklich und versehen mit der Erinnerung an einen wunderschönen „Paradiestag“.

Liebe Schützen, wir danken euch ganz, ganz herzlich für euer Engagement und eure liebevolle Bewirtung, ebenso wie für die Geldspende. Wir werden dafür Spielmaterialien für unser Außengelände kaufen. Sehr gerne kommen wir im nächsten Jahr wieder.

Die Kinder und Kollegen der KiTa St. Michael



Für die KiTa St. Michael
Karin Moseke





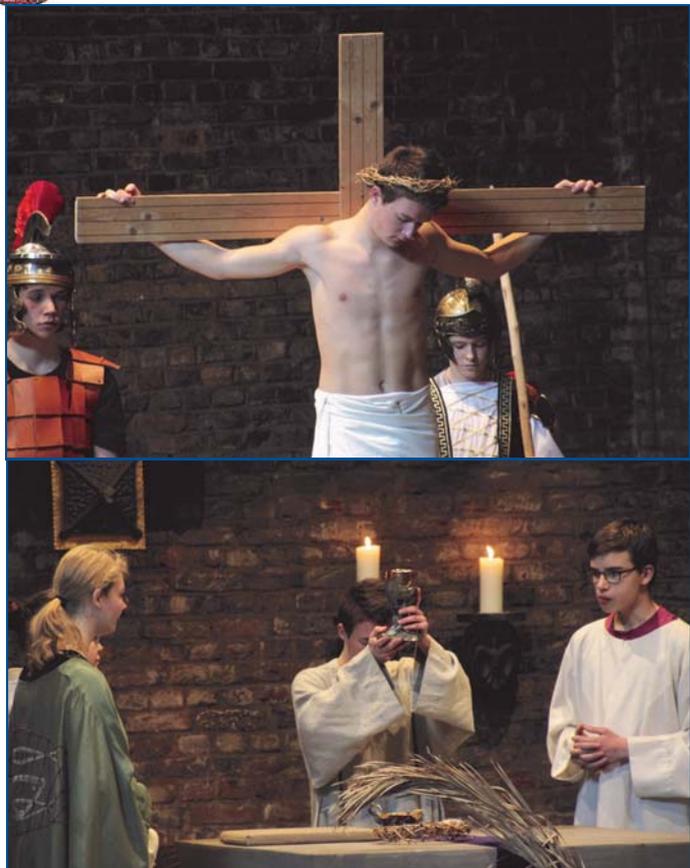
Passionsspiel der Jugend am 13.3.2016

Es war wieder mal ein ergreifendes Erlebnis besonderer Art, eine „Tragödie“ mit nur angedeutetem „Happy End“, als am 5. Fastensonntag, kurz nach dem Düsseldorf-Rosenmontags-Karnevalszug das traditionelle Passionsspiel der Jugend aus Eller-Lierenfeld begann.

Eingeläutet wurde es mit einem feierlichen Glockenspiel des Organisten. Eine Viertelstunde vor Beginn war die Kirche St. Augustinus bereits bis auf den letzten Platz besetzt. Andachtsvoll erwarteten die Zuhörer die Vorstellung der jugendlichen Schauspieler, die zum großen Teil schon im Vorjahr ihr talentiertes Können unter Beweis gestellt hatten.

Es begann mit der Szene am Ölberg, als Jesus sich zum Beten abgesondert und seine Jünger zurückgelassen hatte und endete nach der nur angedeuteten Auferstehung Jesu von den Toten. Doch alle hatten verstanden, was gesagt werden musste: „Das Grab ist leer, Jesus ist aus dem Grab auferstanden“.

Jana Bins







Pfingsten intensiv

Das Pfingstwochenende hatte es in sich. Am Samstag begangen die pfingstlichen Aktivitäten mit dem Festmahl vor der Gertrudiskirche. Am Nachmittag wurden im und rund um das Pfarrzentrum St. Gertrud verschiedene Workshops zum Thema Heiliger Geist angeboten. Die einen setzten sich mit Christoph Ritter auf musikalische Art mit den Pfingstereignissen auseinander, andere nahmen sich mit Markus Söhnlein pfingstliche Bibeltexte vor und die Übrigen begaben sich mit Stephanie und Udo Woitek, Andrea Möller und Silvia Winkelmann auf eine Geocachingrunde und suchten den Heiligen Geist in Eller und im Alltag. Die Runde führte die Teilnehmer u. a. zum Tante-Elli-Laden und zur evangelischen Schlosskirche und endete in St. Gertrud.



Unterwegs begegnete ihnen der Heilige Geist in seinen verschiedenen Facetten und Symbolen. Sogar lebende Brieftauben waren vor Ort. Am Ende feierten alle drei Gruppen erst mit selbst gebackenen Muffins und dann in einer kurzen Abschlussandacht das Pfingstfest als den Geburtstag der Kirche.

Abends ging es dann mit der Pfingstvigil weiter. Das Pastoralteam, viele Messdiener und das Frauenensemble inCantare trugen maßgeblich zu dem sehr feierlichen Rahmen dieser Eucharistiefeier bei.



Wer jetzt noch nicht genug hatte, konnte nun an der langen Gebetsnacht teilnehmen. Jede Stunde wurde von anderen Personen oder Gruppierungen gestaltet. Im Laufe der Nacht wurde fortlaufend aus der Apostelgeschichte vorgelesen, im Wechsel mit Stille und kurzen Meditationseinheiten. Den Anfang machte iMAGine mit Taizé-Gesängen. Ein Highlight war die Band aus dem Priesterseminar in Grodno, die mit unserem ehemaligen Kaplan Andrej Lishko zu Besuch war. Die folgenden Stunden waren geprägt von mit Gitarrenmusik untermalten Liedern und kurzen Texten und Impulsen. Hin und wieder gesellte sich auch eine Querflöte zu den Gitarrenklängen. In ganz später oder besser gesagt früher Stunde wurde die Kirche aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Selbst das Baugerüst blieb davon nicht verschont – der Blick von dort bietet

eine ganz besondere Perspektive. In der vorletzten Stunde der Liturgischen Nacht erklang zwischen den Texten meditative Orgelmusik.

Dank an die vielen Teams, die die Stunden so abwechslungsreich gestaltet haben und allen, die am späten Abend, in der Nacht und am frühen Morgen mitgebetet haben.

Das Hochamt für die gesamte Pfarreiengemeinschaft am Morgen des Pfingstsonntages, welches festlich musikalisch von der Kantorei Eller-Lierenfeld gestaltet wurde, war ein beGEISTERnder Abschluss der verschiedenen Angebote.

Silvia Winkelmann





Patrozinium St. Gertrud

Eigentlich hatten alle Gläubigen von Eller-Lierenfeld in unserer Pfarrkirche St. Gertrud unseren Heimat-Erzbischof Dr. Heiner Koch erwartet, der aber leider umzugsbedingt verhindert war. Gott sei Dank schickte er uns stellvertretend Herrn Weihbischof Matthias Heinrich aus Berlin.

Doch das eigentliche Patrozinium, gemeint ist damit der Namenstag unserer Pfarr-Patronin St. Gertrud, wurde am Abend des 16.3.2016, als Pontifikalamt genau so feierlich begangen, als ob unser Heiner Koch persönlich anwesend gewesen wäre. Alle waren begeistert von dem von unserem Kirchen-Chor hervorragend feierlich mitgestalteten Hochamt.

Wie auch viele andere Eller-Lierenfelder Kirchenbesucher habe ich mich sehr gefreut, einen weiteren Weihbischof persönlich kennen zu lernen, zumal er sich bei der anschließenden feierlichen „Begegnung im Pfarrzentrum“ sehr freundlich und zugänglich zeigte und sich sogar mit mir zusammen fotografieren ließ.

Jana Bins



Firmung am 17. Mai in St. Augustinus





Mein erstes Forum Eller

Vortrag: Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch

Eigentlich hatte ich nie geplant, diesen Artikel zu schreiben, die Zusage kam auf eine entsprechende Frage aus dem Auditorium ebenso spontan wie "unüberlegt" zustande. Am Ende saß ich da mit 66 Notizen, keinem einzigen Foto und dem Gedanken „Auf was um Gottes Willen habe ich mich in meinem jugendlichen Leichtsinn nur eingelassen?“.

Den Vortrag „Jesus Christus, wahrer Mensch und wahrer Gott – Wissenswertes über das Konzil von Chalkedon“ hielt unser Kaplan Markus Söhnlein, meine Erwartungen an den Vortrag waren dementsprechend hoch und wurden in Gänze erfüllt, selektiv sogar übertroffen.

Über das im Titel genannte Streitthema haben sich schon die Menschen in der Antike gestritten, unter den erregten Gemütern kam es zu handfesten Auseinandersetzungen, die Menschen gingen tatsächlich auf die Straße und prügeln sich deswegen.

Kaplan Söhnlein entschied, das Ross von hinten aufzuzäumen und mit den komplizierteren Themenpunkten anzufangen, denn „gewohntermaßen ist man am frühen Abend wacher.“

Grob zusammengefasst gab es zu dieser Zeit drei Meinungen über Jesus Christus:

1. Er ist nur Mensch (Göttlichkeit wird geleugnet).
2. Er ist nur Gott (Menschlichkeit wird geleugnet)
3. Er ist beides (in welcher Weise, bleibt unklar).



Alle wichtigen Konzilien fanden im Osten statt (Nizäa, Ephesus, Konstantinopel, Chalkedon), und ich war kurz fasziniert von Kaplan Söhnleins Kenntnissen über die damalige Zeit, bis mir wieder einfiel, dass er ja vor seinem Theologiestudium Geschichte studiert hatte (und klassisches Griechisch, wie sein etymologisches Wissen beweist). Was mich am meisten verwundert hatte, waren die Fakten, dass Bischöfe oftmals „nicht so viel Ahnung“ von Theologie hatten und dass wissenschaftlich tätige Mönche (ein Mal hat Markus Söhnlein zu Klosterbrüdern „Insassen“ gesagt) um einiges mehr Macht hatten als heutzutage.

Am präsentesten ist mir während des Schreibens des Artikels die sogenannte „Räubersynode“ geblieben, die in Ephesus 449 stattfand. Hauptakteure waren Flavian von Konstantinopel (Bischof von Konstantinopel), Dioskoros von Alexandria (Bischof von Alexandria) und der Mönch Eutyches. Wie es früher oftmals üblich war, redeten Flavian und Dioskoros nicht mit einander, sondern regelten, was zu regeln war, mit grober Gewalt: Dioskoros, der sich mit Eutyches verbunden hatte, hatte gewaltbereite Schläger ("Kaventsmänner"), harte Typen und handfeste Kerle hinter sich stehen, das versprach ein Debakel zu werden. Schließlich wurde Flavian aus seinem Versteck herausgeprügelt und hart bedrängt.

Kaplan Söhnlein schloss seinen sehr gelungenen Vortrag mit einem Appell an uns Zuhörer, aber auch an die Christenheit im Allgemeinen: Jetzt sind wir gefragt, uns fair und geregelt sachlich mit solchen theologischen Themen auseinanderzusetzen, es besser zu machen als unsere damaligen Konzils-Väter, die im Umgang mit ihrem Glauben zu „krass“ und unsachlich „gewalttätig“ waren.



PSG-Eller #läuft

Was haben ein Strohalmturm, Standbilder und ein Memory miteinander gemeinsam?... Richtig, sie sind Aufgaben in „Das Projekt“, einer Aktion der KJA Düsseldorf bei der verschiedene Gruppen aller Altersstufen aus ganz Düsseldorf gegeneinander antreten. Über den Zeitraum von 3 Monaten mussten dabei drei Aufgaben möglichst kreativ bewältigt werden. Die Ergebnisse werden von einer Jury bewertet und am Ende ein Gesamtsieger gekürt. Neben 47 weiteren Gruppen hat auch die PSG Eller beschlossen teilzunehmen. Nachdem wir nun alle drei Aufgaben mehr oder weniger kreativ und schnell gelöst haben, sind wir nun auf die Resultate der anderen Gruppen und das Gesamtergebnis gespannt! Dieses wird am 15.06. bei einer kleinen gemeinsamen Feier bekannt gegeben. Bis dahin heißt es abwarten und Daumen drücken ;-)

Simone Brokbals



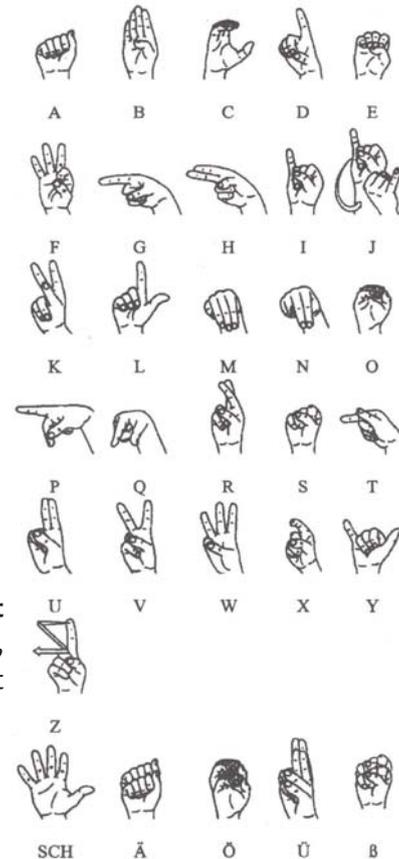


Endlich Ferien!

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, lange haben wir uns auf die Ferien und auf unseren Urlaub gefreut!

Viele fahren in den Ferien und im Urlaub in Länder, wo kein Deutsch gesprochen wird. Dabei lernen wir immer wieder neue Fremdsprachen kennen. Einige Fremdsprachen kennt ihr sicherlich auch schon.

Aber auch bei uns gibt es eine besondere Sprache für Gehörlose und eine besondere Schrift für Blinde. Wir stellen euch hier beides vor.



Das Finger-Alphabet

Für Menschen, die nicht hören können, gibt es die Gebärdensprache und das Finger – Alphabet

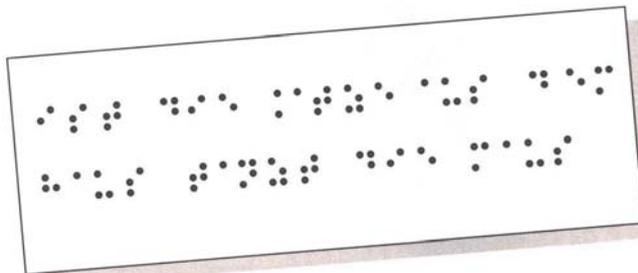


Die Blindenschrift- ein Segen für alle Blinden!

Louis Braille entwickelte die Blindenschrift. Als Entstehungsjahr gilt das Jahr 1825, als der Erfinder gerade erst 16 Jahre alt war! In der üblichen 6-Punkte-Brailleschrift gibt es insgesamt 64 Zeichen, darunter viele Sonderzeichen. Die erhabenen Punkte werden ertastet und mit den Fingerspitzen gelesen.

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k
l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v
w	x	y	z	ß	ä	ö	ü			
Ein wichtiges Sonderzeichen ist das Nummernzeichen, das z.B. a in 1, b in 2, c in 3 usw. wandelt.										
Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	0

Können Sie das Sprichwort lesen?





AUßERIRDISCHE GEHEIMZEICHEN?

*Simba und Pati
finden in einer
Höhle einen Zettel.
Was bedeuten bloß
die Zahlen? –
Kannst Du ihnen
helfen? Tipp: Jede
Zahl steht für einen
Buchstaben des
Alphabets.*

Wörter aus Noten:
Nimm von jeder Notensilbe einen Buchstaben
und setze sie zu einem Wort zusammen.
Was du finden sollst, wird beschrieben.

1. Ein Singvogel
FA MI SO RE LA

2. Eine Blume
RE SO RE
DO

3. Ein Wüstentier
DO RE SO MI RE DO RE

4. Etwas zum Anbinden
SE RE MI LA

5. Durchsichtiges Papier
FA LA
DO MI RE

6. Käsesorte
RE FA MI RE RE
DO

7. Dummheit
SO LA SE
RE RE RE

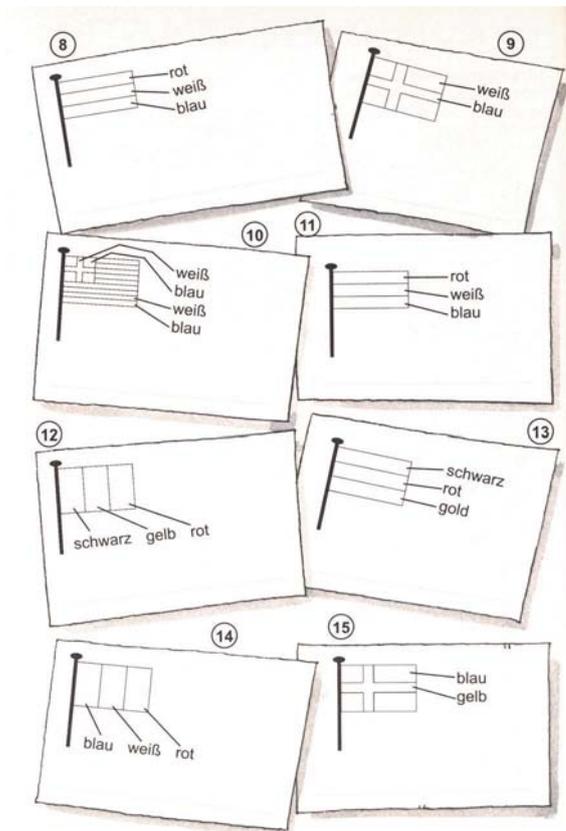
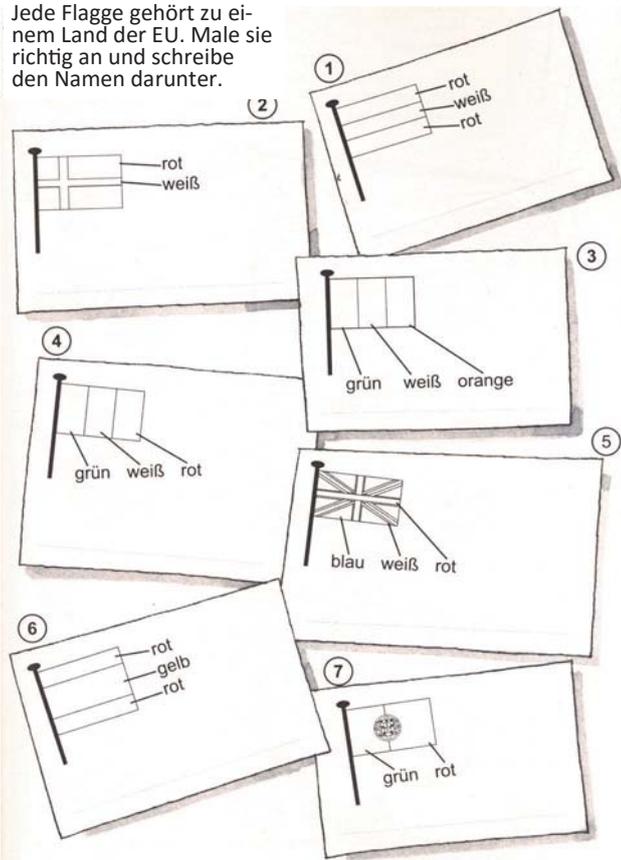
8. Eltern und Kinder
FA FA MI MI LA MI RE

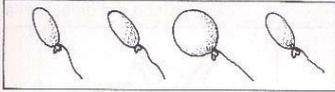
9. Man singt es
LA MI RE DO

So, und jetzt geht's los! Wenn ihr also in den Ferien Langeweile habt, könnt ihr euch mit euren Geschwistern oder Freunden mit dem Finger-Alphabet unterhalten oder euch Briefe in den verschiedenen Schriften schreiben.

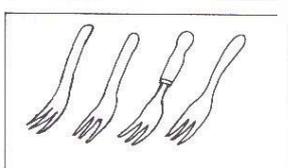
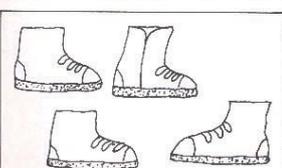
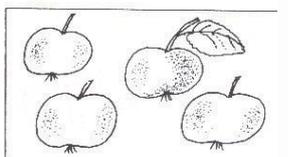
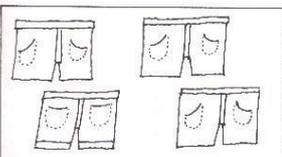
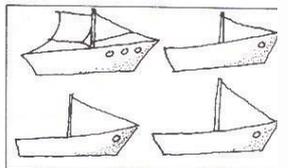
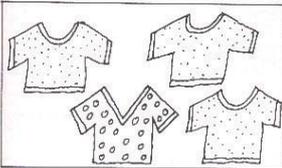
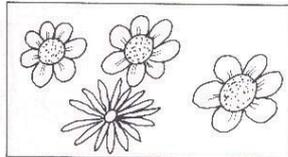
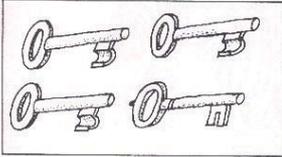


Jede Flagge gehört zu einem Land der EU. Male sie richtig an und schreibe den Namen darunter.





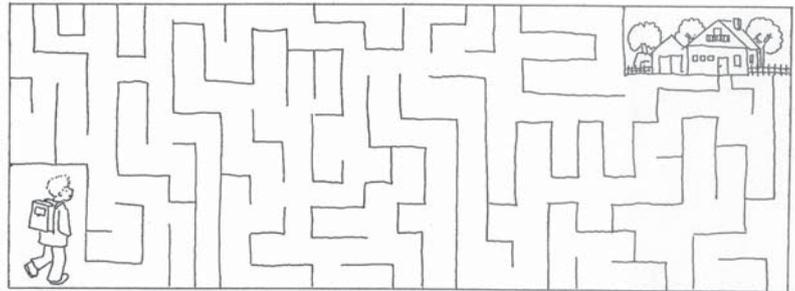
Finde die Ausnahme



Der Kindermesskreis St. Michael hofft, dass ihr die *Zeit* nutzt, um euch zu erholen, um viele tolle Dinge zu erleben, um etwas mit eurer Familie zu unternehmen und um mal wieder zu erkennen, welch wunderbares Geschenk Gottes Schöpfung für uns ist.

Wir wünschen euch, dass Gottes Segen euch begleitet, egal was ihr tut und egal, wo ihr seid.

Nach den Ferien einen guten Start, gutes Lernen und dass ihr immer wieder gesund nach Hause kommt.



Lisa geht nach der Schule nach Hause.
Welcher Weg ist der kürzeste?

Kindermesskreis St. Michael
Renate Hegenscheidt





...kommt wie immer unser „Werbeblock“:

Wir freuen uns auf die Berichte über die Rom-Reise und die Ferienfreizeit, wir werden Zurückblicken auf die Verabschiedung von Markus Söhnlein und Philipp Jeffré beim Pfarrfest in St. Augustinus und sind gespannt, was die Messdiener von ihren Ferienaktionen zu Berichten haben.

Terminvorschau:

- Mittwoch, 13.07., 27.07. und 10.08.: Messdiener-Ferienprogramm jeweils morgens um 10.00 Uhr.
- Donnerstag, 21.07.: Apollinaris-Prozession in der Altstadt um 19.00 Uhr, St. Lambertus.
- Mittwoch, 10.08.: Einführung von Philipp Jeffré in Wuppertal-Elberfeld, St. Laurentius um 19.00 Uhr.
- Einführung von Markus Söhnlein im Düsseldorfer Rheinbogen (Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, bitte schauen Sie in unsere Pfarrinfos!)
- Mittwoch, 14.09.: Forum Eller, Thema: Christlich-Islamischer Dialog, Referent ist Karl Federschmidt, Schulpfarrer am Lore-Lorenz-Kolleg , Beginn um 20.00 Uhr.

Und wie immer zum Schluss unsere Bitte:

Schreiben Sie uns! Ihre Meinung, Artikel, Fragen, Ideen...

Am einfachsten per E-Mail an pfarrbrief@pfarrverband-eller-lierenfeld.de
oder aber ganz klassisch per Brief an das Pastoralbüro

Redaktionsschluss für das nächste MAGazin ist der 31. August 2016.